

## KINDER&JUGEND

# Einrichtungskonzeption



**AWO Kinderkrippe Dieselstrasse**

**„Blaue Zwerge“**

**Die Allianz Kinderkrippe**

**Dieselstrasse 8**

85774 München

Tel.: 089 / 99529526-0

Fax: 089 / 99529526-20

Email: [kinderkrippe-dieselstrasse@awo-muenchen.de](mailto:kinderkrippe-dieselstrasse@awo-muenchen.de)

Stand: November 2023

Träger:

**AWO München**

AWO München - Gemeinnützige Bildungs-,  
Erziehungs- und Betreuungs-GmbH

**Gravelottestr. 8  
81667 München**

**gefördert durch die  
Landeshauptstadt  
München**

# Inhaltsverzeichnis:

<b><u>1. Vorwort</u></b> .....	3
<b><u>2. Unser Bildungsauftrag</u></b> .....	3
<b><u>3. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit und Leitbild der AWO</u></b> .....	4
<b><u>4. Pädagogische Selbstverständnis in der Kinderkrippe „Blaue Zwerge“</u></b> .....	4
4.1 Rechte des Kindes .....	4
4.2 Bild vom Kind .....	5
4.3 Partizipation – Mitentscheiden und Mithandeln.....	5
4.4 Dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern .....	6
4.5 Inklusion- Pädagogik der Vielfalt als Bereicherung Verantwortung der pädagogischen Fachkraft/Verhaltenskodex.....	6
<b><u>5. Schutzkonzepte</u></b> .....	6
5.1 Beschwerdeverfahren.....	6
5.2 Maßnahmen zum Kinderschutz.....	7
<b><u>6. Unsere Einrichtung</u></b> .....	7
<b><u>7. Rahmenbedingungen</u></b> .....	9
7.1 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten.....	9
7.2 Personal.....	9
7.3 Raumangebot und Raumgestaltung.....	9
7.4 Finanzierung.....	10
<b><u>8. Bildung, Erziehung und Betreuung - unsere Pädagogik</u></b> .....	10
8.1 Darstellung und Beschreibung ganzheitlicher Bildung.....	10
8.2 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung.....	11
8.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte/ Innovative Konzepte.....	12
8.4 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven.....	14
Übergänge	
Eingewöhnung	
Sprachliche Bildungsprozess	
Umgang mit individuellen Unterschieden	
Beteiligungsverfahren	
<b><u>9. Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner</u></b> .....	16
Entwicklungsgespräche	
Möglichkeiten der Beteiligungen	
Möglichkeiten der Beschwerde	
Elternbeirat	
<b><u>10. Vernetzung im Sozialraum</u></b> .....	18
<b><u>11. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Qualitätsmanagement</u></b> .....	19

## **1. Vorwort**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Sie halten die Konzeption der Kinderkrippe „Blaue Zwerge“ Unterföhring, in Kooperation der Allianz Deutschland AG und der Arbeiterwohlfahrt München gemeinnützige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungs-GmbH in Händen.

Die Konzeption gibt Ihnen Einblicke in die Pädagogik und die organisatorischen Abläufe unserer Kinderkrippe und lädt zum Dialog ein. Sie basiert auf den rechtlichen Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), der damit verbundenen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), dem Bayerischen Integrationsgesetz Artikel 5 und Artikel 6, sowie auf der Rahmenkonzeption für Kindertageseinrichtungen der AWO München. Wir kommen dem Auftrag nach, eine familienunterstützende, -ergänzende und -begleitende Einrichtung zu sein. Die Entwicklung des Kindes, aber auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sind die zentralen Punkte unserer Arbeit.

Der Hauptfokus liegt jedoch auf der pädagogischen Arbeit. Weitere Regelungen sind in den „Richtlinien der Kinderkrippe Blaue Zwerge – Unterföhring“ zu finden. Unsere Konzeption unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung und baut auf dem aktuellen IST-Stand der Kinderkrippe auf. Aus diesem Grund findet eine jährliche Reflexion und Überarbeitung statt. An einigen Stellen im Text finden Sie Hinweise zu weiterführender Literatur.

Bei Fragen oder Anregungen sprechen Sie uns bitte an.

Es grüßt Sie herzlich

Michaela Saalfrank, Einrichtungsleitung  
und das Team der Kinderkrippe

## **2. Unser Bildungsauftrag**

Basierend auf dem Bayrischen Erziehungsplan leitet sich unser Verständnis unseres Bildungsauftrages ab. Unsere tägliche Bildungsarbeit trägt dazu bei, dem Kind zu helfen, seine Stärken und Schwächen einschätzen zu können und dadurch ein gesundes und positives Selbstwertgefühl zu entwickeln. Wir bieten jedem Kind größtmögliche Freiräume für seine Entwicklung und schaffen gleichzeitig viele Gelegenheiten, in denen das Kind lernt, in sozialer Verantwortung zu handeln, d.h. die Konsequenzen seines eigenen Handelns für die anderen und sich selbst zu reflektieren. Die Kinder lernen, sich selbst einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen für sich und andere zu fällen, indem wir ihnen Mitsprache und Wahlmöglichkeiten geben. Die Beteiligung der Kinder ist eine notwendige Voraussetzung für gelingende (Selbst-) Bildungsprozesse. Wir als pädagogisches Personal achten dabei auf die Sicherheit und Gesundheit der Kinder.

Jedes Kind ist uns herzlich willkommen und wir freuen uns auf die Begegnung und das Kennenlernen eines neuen Menschen.

### **3. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit und das Leitbild der AWO**

Die Arbeiterwohlfahrt München gemeinnützige Betriebs GmbH ist in den verschiedensten Bereichen der sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens tätig. Im Bereich der Münchner Kinder und Jugendhilfe betreibt die Münchner AWO unterschiedlichste Kinder und Jugendeinrichtungen, sowie Kindertagesstätten in Betriebsträgerschaft. Die Kindertageseinrichtungen der AWO übernehmen die Verantwortung für die Entwicklung vielfältiger, bedarfsgerechter Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote. Das Leitbild der AWO ist Wegweiser für die Arbeit in der Tageseinrichtung mit den Kindern. Diese Grundwerte zielen darauf ab, jedem Menschen die gleiche Chance und Teilhabe zu geben und sein Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten.



### **4. Pädagogisches Selbstverständnis in der Kinderkrippe „Blaue Zwerge“**

#### **4.1 Rechte des Kindes**

Weil Kinder besonderen Schutz und Förderung brauchen, gelten für sie eigene Kinderrechte. Diese sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten, welche 1989 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden.

Dazu gehören beispielsweise das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Bildung sowie das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe. Konkret setzen wir diese Rechte der Kinder in unserer Krippe folgendermaßen um:

- Jedes Kind entscheidet für sich, welches Angebot bzw. an welchem Projekt es sich beteiligt, mit wem und mit welchen Materialien es sich beschäftigen möchte.
- Im Rahmen unseres täglich stattfindenden Morgenkreises bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich mitzuteilen und Beschwerden zu äußern.
- Die Kinder dürfen selbst entscheiden, wer sie wickeln darf. Das Team fragt das einzelne Kind und reagiert sensibel und professionell auf die Einzelentscheidung dessen.  
Die Kinder werden nur von, ihnen vertrauten Personen, ihren Gruppenbetreuer\*innen gewickelt, nicht von Praktikanten oder Aushilfskräften.
- Die Kinder entscheiden, ob und wie lange sie schlafen. Falls Kinder sich nicht ausruhen möchten, können sie stattdessen einer ruhigen Beschäftigung nachgehen.
- Sie entscheiden eigenständig, was und wieviel sie essen möchten. Des Weiteren steht es unseren Kindern während ihres Aufenthaltes bei uns frei, sich jederzeit an der „Trinkstation“ selbstständig zu bedienen.

#### **4.2 Bild vom Kind**

Von Geburt an ist das Kind in der Lage, entsprechend seiner Möglichkeiten, zu handeln. Als „kompetenter Säugling“ kommt es zur Welt und ist mit einem einzigartigen Spektrum an persönlichen Besonderheiten ausgestattet, die sich unter anderem in Temperament, den Anlagen, den Milieubedingungen und seinem Entwicklungstempo unterscheiden. Es kann seinen Forscherdrang voll ausleben und mit seiner Umwelt in Kontakt treten. Anhand dieser Fähigkeiten ist es in der Lage, Situationen zu bewältigen und sich für ähnliche, zukünftige Erlebnisse Wissen anzulegen. Diese grundlegenden Fähigkeiten intensivieren sich im Laufe seiner Entwicklung. Die Entwicklung des Kindes läuft in unterschiedlichen Phasen ab, in denen das Kind sensibel für einen bestimmten Anreiz und bereit ist, sich mit diesem auseinanderzusetzen. Somit bestimmt das Kind das Tempo seiner Entwicklung selbst und hat den größten Einfluss. Mit unseren pädagogischen Angeboten setzen wir Impulse, die jedes Kind gemäß seines Entwicklungsstandes aufgreifen und im aktiven Lernprozess umformen kann. Wir regen in unserer täglichen pädagogischen Arbeit die Selbstständigkeit, Entscheidungsfreiheit und Experimentierfreudigkeit der Kinder an.

#### **4.3 Partizipation – Mitentscheiden und Mithandeln**

Demokratie beginnt bereits in der Kinderstube und wird durch eine partizipative Grundeinstellung der Mitarbeiter und Miteinbeziehung der Kinder in Entscheidungsprozesse erlebbar gemacht. Die Partizipation ermöglicht den Kindern die Mitbestimmung und Mitwirkung in unserem Alltag und bei unseren pädagogischen Bildungsangeboten. Auf die Teilhabe der Kinder legen wir viel Wert. Dies gelingt uns durch eine gezielte Methodenauswahl, bei der auch die Jüngsten in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Die Kinder dürfen durch das teiloffene Konzept bei pädagogischen Angeboten selbst entscheiden an welcher Aktivität sie teilnehmen. Die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen Raum und Zeit werden von den qualifizierten Mitarbeitern gewährleistet. Die Kinder erwerben die Kompetenz, sich selbst zu organisieren und Entscheidungen zu treffen.

#### **4.4 Dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern**

Der Dialog mit den Kindern ist Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir hören den Kindern zu und wir sprechen die Kinder an, um zu erklären, zu loben, zu ermutigen, zu trösten und ihr Tun sprachlich zu begleiten.

Beziehungsarbeit bedeutet, gezielt auf Kinder zuzugehen, etwas gemeinsam mit ihnen zu erleben, persönliche Berührungspunkte herzustellen oder andere in der Beziehungsbildung anzuleiten. Sie hat das Ziel, Vertrauen zu ermöglichen, größere Abstimmung (sachlich / emotional) und einen offeneren Austausch zu erreichen.

#### **4.5 Inklusion - Pädagogik der Vielfalt als Bereicherung, Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte / Verhaltenskodex**

Als Träger von Kindertageseinrichtungen übernimmt die Arbeiterwohlfahrt München Verantwortung für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Die Herstellung von Chancengleichheit und Vermeidung von Benachteiligung ist eine zentrale Aufgabe gegenüber Kindern und deren Familien.

Wir gehen mit besonderer Sensibilität auf Unterschiede wie kulturelle Hintergründe oder Handicaps der Kinder bzw. Familien ein. Die Vielfalt wird als Chance gesehen, der es mit Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu begegnen gilt. Sie wird genutzt, um den Kindern vielfältige Lernerfahrungen zu ermöglichen und neue Horizonte zu eröffnen, denn alle haben die gleichen Rechte und Chancen. Die Kinder sollen ein gemeinsames Leben und Lernen erfahren.<sup>1</sup>

Alle Kulturen zu achten ist uns ein besonderes Anliegen. Deshalb werden Feste in unserer Einrichtung so gefeiert, dass alle Kinder und Familien daran teilnehmen können. Auch in unseren Alltag lassen wir gerne Aspekte anderer Kulturen einfließen, um allen Kindern neue Erfahrungen und Erlebnisse zu gewähren.

<sup>1</sup> – BEP S.31 /1.8. Pädagogik der Vielfalt (Diversität)

### **5. Schutzkonzepte**

#### **5.1 Beschwerdeverfahren**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Vorbilder für respektvollen Umgang miteinander. Wir ermöglichen die Autonomie von Mädchen und Jungen und ermutigen die Kinder sich mitzuteilen. Sie lernen, wie sie sich Hilfe holen und ihre Beschwerdemöglichkeiten wahrnehmen können. Bei uns wird aktiv auf den Schutz vor Grenzverletzung zwischen Kindern und zwischen Erwachsenen und Kindern geachtet.

## 5.2 Maßnahmen zum Kinderschutz

Kinderkrippen haben unter anderem den gesetzlichen Auftrag, präventiv Gefährdungen entgegenzuwirken bzw. gezielt betroffenen Kindern und deren Eltern Hilfe und Unterstützung zu bieten. Dieser Auftrag ist im § 8a und § 72a SGB VIII geregelt.

Unser Konzept zum Kinderschutz sieht bei Verdacht auf eine Kindwohlgefährdung Handlungsanweisungen vor. Diese sind für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend und im Qualitätshandbuch für die Kindertageseinrichtungen der AWO München verankert.

## 6. Unsere Einrichtung

Die Allianz Gruppe hat sich dazu entschlossen, für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Strukturen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. Vor diesem Hintergrund ist es unser Ziel, ein Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot für Kinder in den ersten drei Lebensjahren anzubieten. Nach der Eröffnung der Kinderkrippe in der Königinstraße ist die Einrichtung in Unterföhring die zweite Kindertageseinrichtung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz Gruppe.

Die viergruppige Kinderkrippe in Unterföhring bietet 48 Plätze für Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Unsere Grundsätze für die Kinderkrippe in der Dieselstraße sind:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Erfüllung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages
- Pädagogisches Arbeiten:
  - Im teiloffenen Gruppenkonzept
  - Nach dem Situationsansatz
  - Auf der Grundlage des BEP
- Themengerechte und altersgemischte Projekte
- Hoher Stellenwert der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

### *Unser Tagesablauf*

07:30 Uhr - 08:45 Uhr	Ankommen, Begrüßung, freies Spiel und offene Angebote
09:00 Uhr - 09:30 Uhr	gemeinsames Frühstück in den Gruppen
09:30 Uhr - 11:00 Uhr	Morgenkreis, pädagogische Angebote, Freispiel
11:00 Uhr - 12:00 Uhr	Toilettengang, Mittagessen / Vorbereitung auf die Ruhezeit
12:00 Uhr - 14:00 Uhr	Ruhezeit, Toilettengang, anziehen,

13:30 Uhr - 15:00 Uhr    gleitende Brotzeit, Freispiel, päd. Angebote

15:00 Uhr - 16:30 Uhr    Spätgruppe und gemeinsames Aufräumen

Unsere Einrichtung öffnet um 7:30 Uhr. Die ersten Kinder kommen mit ihren Eltern an und werden zunächst im Gruppenraum der roten Gruppe im Erdgeschoss von den Erzieher/innen begrüßt. Dabei entscheiden die Kinder zu welcher Bezugsperson sie „gehen“ möchten. Gegen 8:15 Uhr gehen die Kinder mit ihren Betreuer/innen in ihre Gruppe. Bis 8:45 Uhr sollten alle Kinder in ihren Gruppen begrüßt und angenommen sein, damit sie bis zum Frühstück um 9:00 Uhr genügend Zeit haben, in der Krippe anzukommen. Es findet sich jeden Morgen Zeit für einen kurzen Austausch zwischen den Eltern und den Betreuer/innen. Aus unserer Erfahrung heraus ist dann eine rasche Verabschiedung zwischen Eltern und Kindern zu empfehlen, um den Trennungsmoment auf beiden Seiten nicht zu erschweren. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen und Ihren Kindern dabei ermutigend und unterstützend zur Seite.

Das Frühstück und die Nachmittagsbrotzeit werden in unserer Einrichtung durch unsere Hauswirtschaftskraft hergerichtet und in die Gruppen gebracht. Wir achten auf eine ausgewogene und gesunde Kost, vorwiegend mit biologischen und regionalen Produkten. Unsere Mittagsmahlzeiten (Biomenü) werden von der Firma apetito geliefert. Bei Bedarf kann apetito auch spezielle Kost, wie glutenfrei, laktosefrei o. ä. liefern. Brotzeit- und Speiseplan finden Sie in der Einrichtung an der Informationswand, gerne können Sie sich auch über nachfolgenden [Link](http://www.apetito.de/SC/Muenchen/Seiten/default.aspx) näher informieren: <http://www.apetito.de/SC/Muenchen/Seiten/default.aspx>. Bei jüngeren Kindern, die noch Beikost zu sich nehmen, bitten wir Sie, die benötigten Lebensmittel selbst mitzubringen. Eine Umstellung des Essens erfolgt in Absprache mit den Eltern und den jeweiligen Gruppenerzieher/innen. Über den Tag werden Wasser und Tee angeboten. Jedes Kind hat stets Zugriff auf die eigene Trinkflasche. Falls es Besonderheiten in der Ernährung Ihres Kindes gibt, sprechen Sie uns bitte an.

Nach dem Frühstück findet in den einzelnen Gruppen der Morgenkreis statt. Hier werden die Kinder einzeln begrüßt und gemeinsam mit ihnen wird der Wochentag bestimmt, das Wetter und der Tagesablauf besprochen. Wir singen dazu Lieder und Fingerspiele. Danach beginnen die Angebote, Projekte oder die Freispielzeit.

Vor dem Mittagessen und selbstverständlich auch zwischendurch nach Bedarf werden die Kinder gewickelt, die Älteren gehen auf die Toilette oder das Töpfchen. Dabei entscheiden die Kinder wer sie begleitet. Nach dem Mittagessen beginnt die Schlafenszeit. Bei Bedarf schlafen Kinder auch vormittags. Die Mädchen und Jungen kommen zur Ruhe und erholen sich. Im Schlafrum bleibt immer eine pädagogische Fachkraft. Da jedes Kind das Recht auf Schlaf hat, entscheiden die Kinder wie lange sie schlafen möchten. Zwischen 13:30 und 15:00 Uhr bieten wir gleitende Brotzeit an. Die Kinder setzen sich an den vorbereiteten Tisch und decken nach dem Essen ihren Platz neu ein. Nach der Nachmittagsbrotzeit können die Kinder frei spielen und ab ca. 15:00 Uhr gehen alle gemeinsam in eine Gruppe, in den Spielflur, in die Turnhalle oder bei schönem Wetter in den Garten oder auf die Dachterrasse. Um 16:30 Uhr schließt unsere Einrichtung.



## **7. Rahmenbedingungen**

### **7.1 Öffnungs- und Schließzeiten**

#### *Öffnungszeit*

Die Kinderkrippe ist von Montag bis Freitag von 07:30 bis 16:30 Uhr

Unsere Kernzeit ist Montag bis Freitag von 09:00 Uhr -13:00 Uhr.

Das Bringen und Holen der Kinder innerhalb der Kernzeit ist nicht möglich und muss zusätzlich in der Buchungszeit berücksichtigt werden.

#### *Schließzeiten*

- An den gesetzlichen Feiertagen und vom 24. bis 31. Dezember
- Am Faschingsdienstag schließt die Kinderkrippe um 13:00 Uhr.
- Des Weiteren wird die Kinderkrippe an 18 Werktagen pro Krippenjahr geschlossen.

### **7.2 Personal**

- Unser personeller Standard ergibt sich aus der Kinderzahl, dem Alter der Kinder sowie den gebuchten Betreuungszeiten.
- Zu unserem Team gehören pädagogische Fachkräfte wie Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, Praktikanten/innen der unterschiedlichen Schul- und Ausbildungsformen sowie eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin.
- Unterschiedliche pädagogische Ausbildungen und Weiterbildungen im Team tragen zu einer vielfältigen Pädagogik in unserer Einrichtung bei.
- In jeder Gruppe ist ein/e Erzieher/in als Gruppenleitung und eine pädagogische Ergänzungskraft fest eingesetzt. Weiteren Kräfte unterstützen die Gruppen oder bieten übergreifende Angebote an.
- Die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltung sehen wir zur Sicherung und Entwicklung unserer pädagogischen Qualität als selbstverständlich an.
- In regelmäßigen Teambesprechungen, finden Planungen, Fallbesprechungen, Bearbeitung inhaltlicher pädagogischer Themen statt, Aktionen werden reflektiert. Zweimal jährlich finden zudem Teamtage statt.
- Wir nehmen am Pilotprojekt „Partizipation – Demokratie in der Kinderstube“ teil und nehmen dies zum Anlass in einem stetigen Prozess, uns zu reflektieren und zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.
- Wir nehmen Praktikanten/innen der unterschiedlichen Schulformen auf, um dem pädagogischen Nachwuchs die Chance zum Lernen zu geben.

### **7.3 Raumangebot und Raumgestaltung**

Unsere Räume sind großzügig, modern, kindgerecht, freundlich und hell eingerichtet. Die Gruppenräume sind individuell mit verschiedenen Spielmaterialien ausgestattet, welche regelmäßig den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entsprechend ausgetauscht werden.

Jeder Gruppenraum hat zwei Tische an denen die Kinder essen, basteln, malen und Tischspiele spielen können. Außerdem befindet sich in den Gruppen ein großer runder Teppich auf dem jeden Tag ein Morgenkreis stattfindet. Die Kinder haben in jedem Gruppenraum die Möglichkeit sich in der Kuschelecke auszuruhen. Zu jeder Gruppe gehört ein Schlafräum. Hier hat jedes Kind seine eigene Matratze bzw. Schlafkorb.

In jedem Stockwerk befindet sich ein Badezimmer. Hier können die Kinder möglichst selbstständig ihre Hände waschen und auf die Toilette gehen. Außerdem sind hier jeweils zwei Wickelkommoden installiert, in welcher jedes Kind sein eigenes Fach für Windeln, Feuchttücher und Cremes hat. Die Kinder haben das Recht zu entscheiden, wann ihre Sauberkeitsentwicklung beginnt.

Die Gruppenräume im Erdgeschoss und im Obergeschoss werden durch Spielflure verbunden, welche ebenfalls mit wechselnden Spielmaterialien ausgestattet sind.

Im Erdgeschoss befindet sich eine Turnhalle mit verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten.

Ebenfalls zur Kinderkrippe gehört ein großzügiger Garten mit Sandkasten, Klettergerüst und Schaukel. Vor der Einrichtung befindet sich ein kleiner Sinnesgarten, in dem sich Pflanzen und Spieleinheiten zur Sinneserfahrung befinden. Im Obergeschoss ist eine Dachterrasse angegliedert. Hier können die Kinder Bobby Car fahren, schaukeln und toben.

In beiden Stockwerken befindet sich eine Elternecke. Hier können Eltern z.B. in der Eingewöhnung warten.

## **7.4 Finanzierung**

Die entstehenden Kosten der Kindertageseinrichtung werden durch die kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG, mit den Besuchsgebühren der Eltern und der Allianz Deutschland finanziert. Bei Aufnahme externer Kinder wird ein Aufschlag von 20% erhoben. Die Elterngebühren richten sich nach der Länge der Buchungszeit. Die Gebührenordnung ist den Richtlinien der Allianz zu entnehmen. Es kann eine Ermäßigung beantragt werden.

Die Elternbeiträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Gebühr für die Buchungszeiten
- Gebühr für die geleistete Notfallbetreuung
- Gebühr für das Essensgeld

## **8. Bildung, Erziehung und Betreuung – unsere Pädagogik**

### **8.1 Darstellung und Beschreibung ganzheitlicher Bildung**

Lernen findet in vielen Bildungsbereichen (Emotionalität, soziale Beziehungen, Bewegung) in Alltagssituationen statt. Außerdem ist das Spiel eine grundlegende Form des Lernens, bei der Kinder lernen, Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Kinder sind von Anfang an befähigt, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren, zu kooperieren und sich mit ihrer dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen. Wir als pädagogische Fachkräfte tragen dafür Sorge, dass sich Ihr Kind

in unserer Kinderkrippe wohlfühlt. Wir sind verlässliche Bezugspersonen, geben Sicherheit durch Regelmäßigkeiten und Rituale im Tagesablauf. Wir vertrauen auf die Kompetenzen Ihrer Kinder und durch sanfte Impulse stärken wir ihre Eigenaktivität.

In der **Freispielzeit** besteht für die Kinder die Möglichkeit, sich selbst für ein Spielmaterial oder einen Spielpartner in einer vorbereiteten Umgebung zu entscheiden. Sie erlernen u. a. soziale Fähigkeiten z.B. bei der Konfliktverarbeitung/ Konfliktlösung sich selbst und/ oder Andere zu schützen. Die bereits gewonnenen Fähigkeiten können sie nach eigenem Ermessen vertiefen. Das Verhalten der Kinder kann in dieser Zeit aktiv oder passiv beobachtend sein. Die Dauer der Beschäftigung regulieren die Kinder selbst. Spannungs- und Entspannungsphasen werden selbst gesetzt, so dass keine Überforderung entsteht.

Unsere **Angebote** sind in ihrem Ablauf, Zeitumfang und ihrer Zielsetzung fest geplant. Sie finden mit der Gesamtgruppe oder in Teilgruppen (auch gruppenübergreifend) statt. Lernerfahrungen werden hier bewusst gesteuert und einzelne Bereiche der kindlichen Entwicklung können speziell angesprochen werden (z.B. Fein- und Grobmotorik, Kognition etc.). Die bewusste Konzentration auf eine Tätigkeit findet unter Anleitung unseres pädagogischen Personals statt.

**Projekte** stellen eine Verknüpfung der genannten Bereiche „**Freispiel**“ und „**Angebot**“ dar. Bei einer Projektarbeit werden Themen längerfristig behandelt, die gemeinsam mit den Kindern ausgesucht und besprochen werden. Ist eine Projektidee entstanden, wird der Projektverlauf vorbereitet und begleitet und zu einem Abschluss gebracht.

Eigene und gemeinsame Jahreshöhepunkte werden von uns gemeinsam mit den Kindern gestaltet und gefeiert.

## 8.2 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Beobachtung und Dokumentation geben Auskunft über die kindliche Entwicklungsphase des Kindes und der Kindergruppe. Diese sind für uns notwendig, um eine anregungsreiche Umgebung und entsprechende Bildungsangebote zu schaffen. In unserer Einrichtung dokumentieren wir den Krippenalltag u. a. mit Portfolio, kleinen Lerngeschichten (nach M. Carr) und in Beobachtungsbögen. Einen täglichen Rückblick auf das Tagesgeschehen erhalten Sie von den pädagogischen Mitarbeitern sowie über die Aushänge in der Einrichtung. Neben den täglichen Beobachtungen, die auch in der Interaktion mit den Kindern stattfinden, findet einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch statt, in dem die dokumentierten Beobachtungen mit den Eltern besprochen werden.

Eine fortlaufende Dokumentation ist in den persönlichen Portfolios der Kinder zu finden. In diesem Ordner werden die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse zielgerichtet dokumentiert. Die Kinder haben zu ihrem Portfolioordner freien Zugang und somit auch im Alltag die Möglichkeit ihn zu betrachten. Dadurch wird ihnen bewusst gemacht, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten sie erlernt haben und in welcher Form. Das macht die Kinder stolz und motiviert sie Neues zu entdecken und zu lernen.

### 8.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte / Innovative Konzepte

Die Kinder unserer Einrichtung können in ausgewählten, sie betreffenden Belangen mitbestimmen und mitgestalten. Dabei spielen Alter und Entwicklungsstand eine Rolle. Durch Beobachtung und nonverbale Kommunikation können unsere Fachkräfte auch jüngere Kinder unterstützend beteiligen. In Alltagssituationen (zum Beispiel bei der Aussuche der Spielpartner, bei den Mahlzeiten, den Morgenkreisen, den Pflegesituationen), bei der Planung und Durchführung von Projekten funktioniert Partizipation genauso wie beim Übertragen von Verantwortung (zum Beispiel wie Tisch decken o.ä.). Beim Kauf von neuem Spielmaterial beteiligen wir zum Beispiel die Kinder, indem sie die Materialien/ Spielsachen ausprobieren können und wir uns dann nach ihren Vorlieben richten.

#### *Altersmischung & Teilöffnung*

Wir haben in unserer Kinderkrippe altersgemischte Gruppen. Dadurch ermöglichen wir den Kindern, sich ohne Leistungsdruck und ihrem Entwicklungsstand entsprechend am Gruppengeschehen zu beteiligen und zudem ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern. Ältere Kinder können sich in Rücksichtnahme und Unterstützung von jüngeren Kindern erleben. Sie entwickeln frühzeitig ein soziales Miteinander, dies gibt Anreize für ihre Entwicklung.

Die Teilöffnung der Gruppen, d.h. die Möglichkeit am Geschehen der anderen Gruppen teilzunehmen, bietet die Chance, unterschiedliche Charaktere kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Die These, dass Kinder verstärkt voneinander lernen (Ko-Konstruktion) spiegelt sich hier wieder.

#### *Situationsorientiert*

Mit dem situationsorientierten Ansatz wird das Ziel verfolgt, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Wir greifen dabei Erlebnisse, Erfahrungen und Eindrücke von Kindern auf, die sie über verschiedene Ausdrucksformen z.B. Verhalten, Spiel, Sprache ausdrücken. Für unsere Arbeit bedeutet dies, zum Beispiel Projekte so zu planen, dass die Kinder sich möglichst aktuell in ihren Lebensplänen angesprochen und berührt fühlen. Die Kinder erhalten somit die Möglichkeit zur Partizipation am Gruppengeschehen.

Unser Ziel ist es, bei den Kindern möglichst viele Ressourcen zu wecken, damit sie ihre Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenz entwickeln können.

#### *Partizipation & Sicherung der Rechte von Kindern*

Partizipation bedeutet Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung begründet auf partnerschaftlichem Verhalten und Dialog bei allen Angelegenheiten, die das eigene Leben betreffen. Ziel ist es gemeinsam Lösungen für Probleme und Fragen zu finden. Das Recht auf Partizipation ist in der UN-Kinderrechtsrechtskonvention sowie im BayKiBiG verankert.

Die pädagogischen Fachkräfte der Kinderkrippe eröffnen den Kindern Möglichkeiten, sich gesellschaftlich zu engagieren. Den Kindern wird zugetraut, im Kita- Alltag Verantwortung für sich selbst und für Andere zu übernehmen, zum Beispiel sich bei den Mahlzeiten selbst zu bedienen oder den Tisch zu decken und abzuräumen. Dabei geben wir den Kindern Zeit, etwas selbst zu machen. Sie üben sich täglich in der Partizipation, indem sie sich nach ihren

Bedürfnissen Spielort, Spielpartner, Bezugspersonen und ihre Kleidung auswählen. Dabei stehen ihnen die pädagogischen Mitarbeiter/innen beratend zur Seite. Bei den Mahlzeiten wählen die Kinder selbst, was und wie viel sie zu sich nehmen möchten. Im gemeinsamen Morgenkreis werden Kinderkonferenzen gestaltet, bei denen die Kinder aktiv mitwirken und ihre Belange und Wünsche äußern können. Während des pädagogischen Alltags hat das gesamte Personal ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder, um sie im täglichen Miteinander zu unterstützen, zu stärken und zu begleiten. Die Kinder haben das Recht zu entscheiden, Nähe und Geborgenheit zuzulassen oder abzulehnen. Besonders Erfahrungen in Pflegesituationen (z. B. Wickeln) haben für Kinder im Krippenalter eine hohe sozial- emotionale Bedeutung. Für unsere Mitarbeiter/innen sind daher die Zugewandtheit in der Wickelsituation und die Akzeptanz der kindlichen Intimität wichtige Orientierungen im Kontakt mit den Kindern.

Diese täglichen Möglichkeiten der Partizipation unterstützen die Kinder dabei, ihre Rechte und Bedürfnisse selbstbewusst einzufordern und Möglichkeiten der Beschwerden zu üben. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz der Kinder. Auch der achtsame und feinfühlige Umgang aller pädagogischen Mitarbeiter/innen mit dem Kind ermöglicht eine Beschwerdekultur in unserer Kindertageseinrichtung.

## **Hausübergreifenden Angebote**

### *Kindergartenclub*

Im Kindergartenclub werden mit den Kindern im letzten Krippenjahr und für die Kann-Kinder die eine schriftliche Zusage für einen Kindergartenplatz haben gezielte pädagogische Angebote durchgeführt. Dadurch werden sie zusätzlich auf die bevorstehende Kindergartenzeit vorbereitet und ihnen der Übergang erleichtert.

### *Bewegungstag*

Am Bewegungstag führen wir gezielte Angebote für jede Altersstufe in Kleingruppen durch. Wir gehen auf die alters- und entwicklungsbedingten Bedürfnisse der Kinder in diesem Bereich ein.

### *Sinnesgarten*

Die Kinder werden im Frühling und im Sommer im Sinnesgarten aktiv. Der Garten bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten zur ganzheitlichen Sinneswahrnehmung. Es werden gemeinsam mit den Kindern Pflanzen gesät und eingepflanzt und sich um diese gekümmert. Außerdem befindet sich ein Fühlpfad im Sinnesgarten. Das Angebot variiert nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder. Es ist ein steter Prozess, der sich immer weiterführt.

### *Vernetzung*

- Kinder- und Jugendfarm
- Gemeinde Unterföhring
- Bücherei
- Allianz Gebäudemanagement
- Hausmeister

## 8.4 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

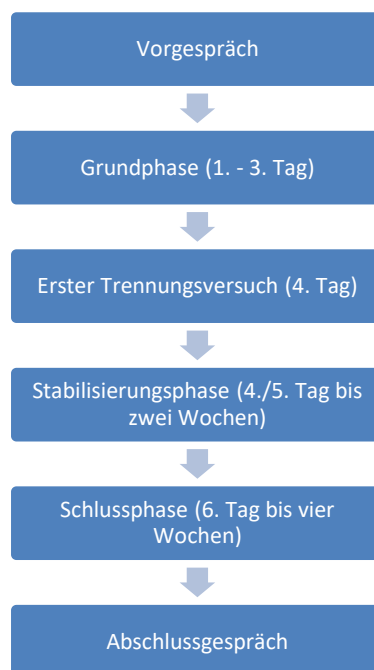
### Übergänge

Übergänge stellen Veränderungen in der Lebensumwelt dar. In unserer Einrichtung erfahren die Kinder zunächst den Eintritt in die Kinderkrippe als Übergang. Übergänge im Alltag werden für die Kinder in unserer Krippe mit Symbolen und Liedern verständlich und nachvollziehbar gemacht.

Der Übergang in den Kindergarten stellt einen weiteren großen Schritt für die älteren Kinder unserer Kinderkrippe dar. Die Kinder werden in dieser Zeit vor dem Wechsel auf die Veränderungen vorbereitet. In diese Vorbereitungen werden auch die bestehenden Gruppen mit einbezogen. Im Kindergartenclub, an dem die zukünftigen Kindergartenkinder teilnehmen, werden zusätzlich zu allen anderen pädagogischen Angeboten, nochmals dem Alter und Entwicklungsstand entsprechende Aktivitäten angeboten. Dazu gehören zum Beispiel ein Ausflug und ein Abschiedsfest.

### Eingewöhnung

Hier ein kurzer Einblick in den Ablauf der Eingewöhnung:



Aus heutiger Sicht der Kleinkind- und Säuglingsforschung spricht nichts gegen eine frühe außerfamiliäre Betreuung des Kindes. Dennoch sind die ersten drei Jahre wichtig für die Entwicklung einer sicheren Bindung. Von Geburt an bilden die Eltern eine sichere Basis, von der aus das Kind seine Umgebung erkunden kann. Diese steht als Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung. In der Kinderkrippe ist es nun wichtig, dass die Mitarbeiter zu einer Vertrauensperson werden. Nur in einer angstfreien Umgebung ist positive Entwicklung möglich.

In der Zeit der Eingewöhnung wird die Grundlage für eine gute Beziehung zwischen Fachkräften und Kind gelegt. Fachkräfte und Elternteil tauschen sich in Gesprächen aus. Am vierten Tag findet eine kurze Trennung statt, die den weiteren Verlauf der Eingewöhnung bestimmt. Das Kind erlebt die Trennung bewusst mit. In den nachfolgenden Tagen dehnt sich die Zeit ohne Mutter oder Vater im Gruppengeschehen aus. Dies geschieht immer im Dialog mit den Eltern und wird transparent dargestellt. Die neue Umgebung wird erforscht und das Kind lernt die anderen Personen der Kinderkrippe kennen. Schritt für Schritt verlängert sich die Zeit, die das Kind in der Einrichtung bleibt, bis es schließlich am gesamten Tagesablauf teilnimmt.

Die Eltern haben immer die Gelegenheit alle Fragen und Unsicherheiten mit den Mitarbeiter/innen abzuklären und den Tagesablauf sowie andere Kinder und Mitarbeiter/innen der Kinderkrippe kennenzulernen.

Ausführliche Informationen zum Thema Eingewöhnung finden Sie in unserem Eingewöhnungskonzept und im persönlichen Gespräch mit dem Team der Kinderkrippe.

### **Sprachliche Bildungsprozesse**

Wir begleiten alle Aktionen des Alltags sprachlich. Auf Äußerungen der Kinder gehen wir ein und animieren sie zum Reden. Wir geben allen Dingen einen Namen. Neben dieser Grundhaltung gibt es allerhand, wie wir Sprache noch anregen können:

- Reime und Gedichte
- Fingerspiele
- Bilderbuchbetrachtung
- Geschichten erzählen
- Lieder
- Erzählen lassen
- Sprachvorbild sein

### **Umgang mit individuellen Unterschieden**

Durch die Betreuung in altersgemischten Gruppen ergeben sich für die Kinder verschiedene Möglichkeiten, Beziehungen einzugehen und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Dazu zählen vor allem Rücksichtnahme, Durchsetzungsvermögen, sich in seiner Rolle als Vorbild bewusst sein, das eigene Verhalten reflektieren und in der Auseinandersetzung mit älteren und jüngeren Kindern die eigene Konfliktfähigkeit erweitern. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder in der Entwicklung ihrer Geschlechtsidentität als Mädchen und Jungen zu unterstützen. Die Kinder setzen sich intensiv damit auseinander, was es ausmacht ein Junge oder ein Mädchen zu sein und welche Rolle sie mit ihrem Geschlecht annehmen können. Auch die interkulturelle Erziehung spielt dabei eine wichtige Rolle. Um konstruktiv und friedlich miteinander umzugehen, möchten wir bei den Kindern die kulturelle und sprachliche Aufgeschlossenheit und Neugier wecken. Somit können sie eine Selbstverständlichkeit für verschiedene Sprachen und Kulturen erlernen und konstruktiv mit „Fremdheitserlebnissen“ umgehen.

Die kindliche Entwicklung folgt nicht nur dem biologischen Reifungs- und Wachstumsprozess in körperlichen und mentalen Strukturen, auch der Kulturkreis, die sozialen Praktiken, Normen und Werte beeinflussen die Entwicklung.

### **Beteiligungsverfahren**

In ausgewählten, die Kinder betreffenden Belangen, lassen wir diese mitgestalten, mitwirken und auch mitbestimmen. Dabei spielen Alter und Entwicklungsstand eine wichtige Rolle. Gerade in der Kinderkrippe ist es für uns deshalb wichtig, auch auf die Körpersprache zu achten und diese (richtig) zu interpretieren. Durch Mitbestimmung in Alltagssituationen (Morgenkreis, Pflege...) erfahren sich die Kinder in unserer Kinderkrippe als selbstwirksam und kompetent. Die Kinder haben das Recht sich täglich zu beteiligen. Wir bieten die Grundstruktur an für Selbstbestimmungsrechte wie Essen, Schlafen, Kleidung und Mitbestimmung z. B. Mehrheitsentscheidungen in der Gruppe.

Bei der Gestaltung der Lernbereiche werden die Anregungen der Kinder aufgenommen und sie können sich aktiv daran beteiligen und eigene Ideen einbringen. Bei der Entscheidungsfindung werden den Kindern verschiedene Methoden (Partizipationsstein legen, Beobachtung durch die Betreuungsperson...) zur Verfügung gestellt.

Alle Rechte der Kinder in der Einrichtung wurden in einer Verfassung erarbeitet und sind sowohl in der Einrichtung, wie auch auf unserer Homepage ersichtlich. Alle Eltern bekommen diese Verfassung beim Erstgespräch, alle Mitarbeiter/innen stehen dazu mit ihrer Unterschrift. Bei der Eingewöhnung wie auch bei Hospitationen und in Gesprächen kann dies jederzeit von den Eltern erfahren werden.

### **9. Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner**

Bildung und Erziehung fangen in der Familie an. Die Familie ist der erste, wichtigste und stärkste wirkende Bildungsort von Kindern. Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen von Kleinkindern. Sie prägen die kindliche Entwicklung in einem hohen Maße. Sie vermitteln Kompetenzen, Einstellungen, Motivationen, Werte und Moral. Eltern sind „Experten“ für ihre Kinder, deren Wissen über ihr Kind, seine Ressourcen und Erfahrungen für pädagogische Fachkräfte äußerst gewinnbringend sind. Eltern und Erzieher/innen akzeptieren und respektieren einander unter Berücksichtigung, dass beide Seiten unterschiedliche Perspektiven haben, da sie das Kind in verschiedenen Lebenswelten erleben.

Ziele der Bildungs- und Erziehungspartnerschaften:

Öffnung und Transparenz der Kindertageseinrichtung

- Abstimmung von privater und öffentlicher Erziehung
- Mitarbeit und Mitbestimmung der Eltern

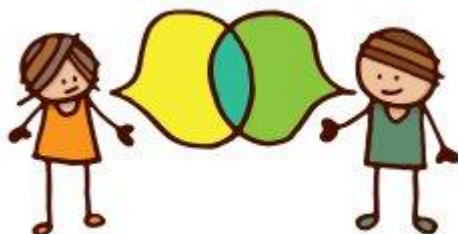


- Begleitung bei Übergängen
- Elternbildung zur Verbesserung der Familienerziehung
- Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten / Vermittlung von Hilfen<sup>2</sup>

<sup>2</sup> – BEP S.112 / 3.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern gestalten

### Entwicklungsgespräche

Die Entwicklungsgespräche zwischen Eltern und den Betreuer/innen der Gruppe finden einmal jährlich statt. Das Gespräch dient dem Austausch über den Entwicklungsverlauf des Kindes. Die Termine sind frühzeitig auf einer Liste an der Informationswand der jeweiligen Gruppe zu finden. Die Eltern können sich bei Ihrem Wunschtermin eintragen. Die Gespräche finden in der Regel in der Mittagszeit statt. Alternative Termine sind in Absprache mit der Gruppenleitung möglich.

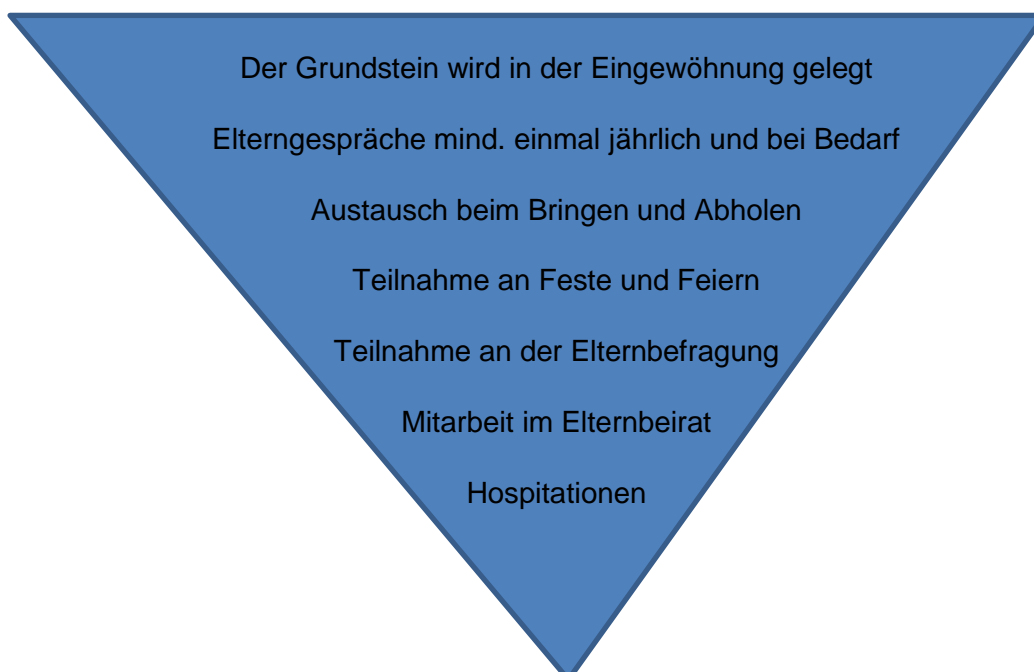


### Möglichkeiten der Beteiligung

Partnerschaftliches Miteinander

Erzieher

Eltern



## Zum Wohl des Kindes

### **Möglichkeiten der Beschwerde**

Die Basis für eine beschwerdefreundliche Atmosphäre ist die vertrauensvolle Beziehung zu uns Mitarbeiter/innen. Die Kinder werden in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen, in ihren eigenen Persönlichkeiten und Stärken wahrgenommen und als aktiver Gestalter ihrer Umwelt gesehen. Mit altersgemäßen Handlungsstrategien wie weinen, sich abwenden, verbale und nonverbale Verneinung etc. bringen Kinder deutlich ihre Beschwerde zum Ausdruck. Im Gespräch wird auf das Kind eingegangen und gemeinsam in Ruhe eine Lösung gefunden.

Durch regelmäßige Gespräche und Befragungen der Eltern versuchen wir die Interessen und Vorstellungen der Eltern zu ermitteln und auf ihre Anliegen einzugehen. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements haben wir einen Beschwerdeweg. Diesen finden Sie im Elterninformationsordner in der Elternecke. Wir sehen Beschwerden als Anlass zur Verbesserung und prüfen jede Beschwerde, um eine Lösung zu finden. Wir bitten die Eltern Anregungen zur Veränderung möglichst zeitnah und direkt zu äußern. Zusätzlich kann immer der Elternbeirat informiert und hinzugezogen werden.

### **Elternbeirat**

Der Elternbeirat wird am Anfang eines jeden Krippenjahres von den Eltern persönlich oder per Briefwahl gewählt und trifft sich in regelmäßigen Abständen mit der Krippenleitung. Dabei können aktuelle Themen, wie die räumliche und sachliche Ausstattung der Einrichtung, geplante Projekte und die Planung und Gestaltung von Veranstaltungen besprochen werden. Ziel der Elternbeiratstätigkeit ist es, die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften unserer Einrichtung und den Eltern zu fördern und die Abläufe in der Einrichtung zu optimieren.

## **10. Vernetzung im Sozialraum**

Als Kinderkrippe in Unterförhng sind wir in den letzten Jahren mit verschiedenen Institutionen der Gemeinde in Kontakt getreten und können seitdem mit den Kindern, entsprechend ihres Alters, Theateraufführungen an der Grundschule und Bilderbuchvorführungen in der Bibliothek besuchen. Außerdem ist die Kinder- und Jugendfarm ein beliebtes Ausflugsziel und wurde in den letzten Jahren immer wieder in die Planung unserer pädagogischen Arbeit mit aufgenommen. Da nun in unserer unmittelbaren Nähe, und damit zu Fuß auch gut erreichbar, eine Einkaufsmöglichkeit besteht, können wir mit den Kindern für Angebote benötigte Dinge einkaufen und dabei das Verhalten im Straßenverkehr üben.

Das Gebäudemanagement der Allianz AG steht uns u. a. bei technischen Belangen zur Seite. Die apetito AG ist unser Partner als Essenslieferant für die Mittagsmahlzeit.

Die fachliche und kollegiale Kooperation findet mit verschiedenen Kindertageseinrichtungen und dem Referat Kita der AWO München, der Hans-Weinberger-Akademie und auch verschiedenen Anbietern von Fortbildungen statt.

### **11. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Qualitätsmanagement**

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe als Leitung und Team dieser Einrichtung den bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan umzusetzen. Das gesamte Team ist somit dafür verantwortlich, dass unsere Qualitätsziele wirksam erreicht werden. Dabei ist es uns wichtig, im Team regelmäßig unsere Bildungspraxis zu reflektieren und neue Ressourcen zu entdecken und damit Veränderungsprozesse anzustoßen. Auch Eltern sind ihrerseits eingeladen, Veränderungsprozesse im Bildungsgeschehen in unserer Einrichtung aktiv mitzugestalten.

Um die Qualität und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit sicher zu stellen, nehmen die pädagogischen Mitarbeiter/innen regelmäßig an fachspezifischen Fortbildungen, Arbeitskreisen und Weiterbildungsangeboten teil. Die Besprechungsstruktur orientiert sich an regelmäßigen Teambesprechungen, Kleinteamen, Fallbesprechungen, Leitungsteams und dem kollegialen Informationsfluss zwischen den Einrichtungen und der/dem Fachreferent/in der Arbeiterwohlfahrt München.

In der jährlichen Elternbefragung nehmen wir das Feedback unserer Kunden/Eltern auf. Wir erarbeiten mögliche Maßnahmen und geben eine persönliche Rückmeldung zur Befragung an die Eltern. Den persönlichen Kontakt zu den Eltern stellen wir täglich her. Die kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeit steht im Mittelpunkt.

#### **Schlussworte**

Diese Konzeption ist der Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihren Familien. Es ist uns wichtig, den Kindern einen Ort der Geborgenheit, Sicherheit und Freude zu bieten. An dem sie lernen, lachen und gemeinsam etwas erleben können.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Konzeption. Bei auftretenden Fragen und Unklarheiten freuen wir uns auf Ihre Fragen.

Das Team der AWO-Kindertageseinrichtung „Blaue Zwerge“

**„Denke immer daran, dass es nur eine wichtige Zeit gibt:**

**Heute. Hier. Jetzt.“**

Lew Nikolajewitsch Tolstoi

### **Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte:**

- Den Grundpositionen der Arbeiterwohlfahrt für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. (AWO Bundesverband e.V.)
- Der Rahmenkonzeption für Kindertageseinrichtungen der AWO München Stadt
- Den Richtlinien der „Blauen Zwerge“
- Dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Der Eingewöhnungskonzeption der Kinderkrippe „Blaue Zwerge“

### **Impressum**

AWO Kinderkrippe „Blaue Zwerge“

Dieselstraße 8

85 774 Unterföhring

Telefon: 089-995295260

Fax: 089-9952952620

Email: [kinderkrippe-dieselstrasse@awo-muenchen.de](mailto:kinderkrippe-dieselstrasse@awo-muenchen.de)

Einrichtungsleitung: Michaela Saalfrank

Fachreferentin: Nicole Neuper

Stand der Konzeption: November 2023